

12.04.2018 – 10:41 Uhr

## ikr: Treibhausgasemissionen: Erstmals Kyoto Ziel im Inland erreicht

Vaduz (ots/ikr) -

Das Amt für Umwelt hat das aktuelle Treibhausgasinventar für das Jahr 2016 erstellt. Demnach betragen die Treibhausgasemissionen im Jahr 2016 196'000 Tonnen und lagen damit knapp 12'000 Tonnen unter dem Vorjahreswert. Gründe dafür sind der starke Rückgang an Brennstoffen bedingt durch einen milden Winter im Jahr 2016 und ein geringerer Treibstoffverbrauch durch den grenzüberschreitenden Tanktourismus. Gegenüber dem im Kyoto Protokoll festgelegten Basisjahr 1990 mit 233'000 Tonnen CO<sub>2</sub> liegen die Emissionen 16 Prozent tiefer, was der durchschnittlichen Emissionsverpflichtung für die Jahre 2013-2020 zur Zielerreichung entspricht.

Milder Winter und erneut geringerer Treibstoffverbrauch

Der milde Winter im Jahr 2016 hatte im Gebäudesektor um 10% niedrigere Emissionen im Vergleich zum Vorjahr zur Folge. Durch die CO<sub>2</sub>-Abgabenerhöhung im Jahr 2016 entstanden wohl auch Bunkereffekte vom Vorjahr mit einem dadurch bedingten geringeren Heizölabsatz im Jahr 2016.

Seit der Freigabe des Mindestkurses der Schweizer Nationalbank im Januar 2015 hat sich der Tanktourismus in die benachbarten Euroländer verlagert. Im Bereich Verkehr sind dadurch die Vorjahresemissionen nochmals um fast drei Prozent gesunken. Damit kann noch nicht von einer langfristigen Inlandsreduktion der Treibhausgasemissionen gesprochen werden. Die Daten verdeutlichen, wie stark die Treibhausgasemissionen von externen Faktoren oder der Witterung beeinflusst sind. Dennoch zeigen sich hauptsächlich im Gebäudebereich die Wirkung der Energieeffizienzmassnahmen und der Trend zu langfristigen Emissionsreduktionen.

Reduktionsziel minus 20 Prozent bis 2020

Im Rahmen des Kyoto Protokolls hat sich Liechtenstein bis zum Jahre 2020 zu einer Verminderung der Treibhausgasemissionen um 20 Prozent gegenüber dem Referenzjahr 1990 verpflichtet. Dies entspricht durchschnittlichen Emissionsreduktionen von minus 18 Prozent während der Jahre 2013-2020 oder einem Emissionsguthaben von rund 196'000 Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr. Erstmals hat Liechtenstein im Jahr 2016 das Reduktionsziel im Inland erreicht.

Gemäss Emissionshandelsgesetz haben die Reduktionen hauptsächlich im Inland zu erfolgen. Neben den Massnahmen gemäss CO<sub>2</sub>-Gesetz ist die im Jahr 2012 erlassene Energiestrategie 2020 das zentrale Instrument zur Erreichung der klimapolitischen Zielsetzungen mit Inlandsmassnahmen. Mit einer effizienten und zielgerichteten Umsetzung von Inlandsmassnahmen können die Treibhausgasemissionen langfristig gesenkt werden und zeigen zeitverzögert ihre Wirkung. Hält der Reduktionstrend an, werden nur für die Jahre 2013-2015 ausländische Emissionsgutschriften zur Zielerreichung benötigt.

Übereinkommen von Paris

In diesem rechtlich bindenden Übereinkommen ist vereinbart, die durchschnittliche globale Erwärmung im Vergleich zur vorindustriellen Zeit auf möglichst weit unter zwei Grad Celsius zu beschränken. Dafür wird ein weitgehender Ausstieg aus der Nutzung fossiler Energieträger bis Mitte des Jahrhunderts als notwendig angesehen. Liechtenstein hat das Klimaübereinkommen von Paris, welches ab 2020 das Kyoto Protokoll ablösen soll, im Juni 2017 ratifiziert und sich bis 2030 zu einer Reduktion der Treibhausgasemissionen von -40% gegenüber dem Basisjahr 1990 verpflichtet. Mindestens 30% der Emissionsreduktionen im Vergleich zu 1990 sollen im Inland erfolgen.

Das Amt für Umwelt erstellt jährlich das nationale Treibhausgasinventar und liefert die offiziellen Daten im Rahmen der Klimakonvention an das UN Klimasekretariat. Das Inventar kann auf der Homepage des Amtes für Umwelt herunter geladen werden ([www.au.llv.li](http://www.au.llv.li)).

Kontakt:

Ministerium für Inneres, Bildung und Umwelt  
Heike Summer, Amt für Umwelt, Internationales/Klima  
T +423 236 61 96